Drucken

Rottenburg

25.01.2008

Lässiger Loahner, fleißige Bienen

Frommenhausen feiert sein 750-jähriges Bestehen / Kooperation mit dem Imkerverein

FROMMENHAUSEN (rum). Vor 750 Jahren wurde „Frumhusen" erstmals urkundlich erwähnt. Dieses Dreivierteljahrtausend will gefeiert sein. In neuerer Zeit trägt Frommenhausen einen Bienenstock im Wappen. Da kam es den Organisatoren gerade recht, dass auch der Rottenburger Imkerverein dieses Jahr einen halbwegs runden Geburtstag (120) feiert. So legte man beide Feste zusammen. Das Hauptfest steigt Mitte Juli.

Das Bienen-Wappen geht zurück auf den Frommenhausener Ortsadel, dessen letzter Sproß Ludwig Franz von Wagner 1917 starb. Die Wagners bekamen das Dorf 1656 als Lehen und wurden 1807 in den Adelsstand erhoben. Ein Bienenflügel ziert dann auch das honigfarbene Logo auf den neuen Ortsschildern und den Jubiläumsfahnen.

Eröffnet wird das Festjahr am 7. März mit einem Vortrag über die Imkerei im Wandel der Zeit. Referent ist Werner Gekeler, ehemaliger Bienenzuchtberater des Regierungsbezirks Tübingen.

In den Folgemonaten wird der Imkerverein mit Vorführungen „die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Bienenvolks vom Frühjahr bis in den Sommer hinein zeigen", sagt Zuchtwart Stefan Löffler. Und vom 27. Juni bis zum 20. Juli ist im Bürgersaal eine Wildbienen-Ausstellung zu sehen – als Ergänzung zu den beiden neuen Wildbienenhäusern beim Sportplatz.

Vier Meter hohe Holzfigur

Ab März wird die Nürnberger Figurenschnitzerin Birgit Jönsson vor dem Rathaus einen vier Meter hohen „Loahner" aus einem dicken Eichenstamm schälen. Diese Figur, die entspannt an der Hauswand „lehnt", erinnert an den relativen Wohlstand der früheren Frommenhausener, die sich eben auch mal eine Pause gönnen konnten. Und so

vergaben die neidischen Nachbarn den Spitznamen „Loahner" für die Frommenhausener. Die Schnitzerei wird rund zwei Monate dauern. Ortsvorsteher Kurt Hallmayer will die Fortschritte via digitaler Kamera ins Internet übertragen. Die Figur soll dann im gemeinschaftlich neu gestalteten Rathausgarten stehen – „als bleibende Erinnerung", sagt Hallmayer. In dem Stamm soll ein Bienenschwarm Heimat finden, der von einem ortsansässigen Imker betreut wird.

Den historischen Hintergrund zum Jubiläum können Interessierte ab dem 13. Juni im umfangreichen Heimatbuch nachlesen. Rottenburgs Stadtarchivar Karlheinz Geppert stellt das Buch, samt einiger Ortsgeschichten in der Von-Wagner-Halle vor. Und vom 6. bis zum 20. Juli informiert eine Ausstellung übers Genossenschaftswesen in Frommenhausen.

Das eigentliche Jubiläumsfest steigt am Wochenende 11. bis 13. Juli – mit Jugenddisko, historischem Handwerkermarkt und landwirtschaftlichen Vorführungen. Schon im vergangenen Sommer hatten einige Frommenhausener wie früher Getreide von Hand geschnitten und zu Garben gebunden. „Das Getreide wird im kommenden Jahr gedroschen", erklärt Hallmayer.

Die Schule will Salzsäckchen verkaufen. Denn ab 1718 hatte Frommenhausen den Salzhandelspass, durfte also mit Salz handeln. Das brachte den Bewohnern einigen Wohlstand. Von seinem Großvater weiß Hallmayer noch, dass Frommenhausener nie warten mussten, wenn sie am Haigerlocher Bergwerk Salz holen wollten.

Außerdem sind am Festwochenende historische Fotos aus Privatbesitz zu sehen. Die Verwaltungsstelle hatte aufgerufen, alte Bilder zu bringen. Über 2000 Fotos kamen dabei zusammen. Die werden jetzt erst mal ohne Beschriftung ausgestellt. „Das schaffen wir einfach nicht mehr", sagt Hallmayer. Eine größere Ausstellung, samt Publikation ist für 2009 geplant.

Überhaupt gibt es einige Programmpunkte, die über das Jubiläumsjahr hinausreichen. Dazu zählt auch die geplante Eröffnung der Jakobs-Pilgerherberge 2010. „Es läuft sehr gut im Ort", sagt der Ortsvorsteher. „Die Leute machen mit und ich bin zuversichtlich, dass einiges über 2008 hinaus weiter geht."

INFO Im Internet: www.frommenhausen-feiert.de

Quelle: http://www.tagblatt.de/?artikel_id=2158424

Alle Artikel, Bilder und sonstigen Inhalte der Website www.tagblatt.de und www.cityinfonetz.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

Drucken